

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 14.

Montag den 25. Januar 1897.

66. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnftrometervertrieb 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

In der Gesamt-Gemeinde Lippoldswiller ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

St. Oberamt, Frommelt, Amtm.

Aufforderung an einen Verschollenen!

In den seit vielen Jahren verfallenen Friedrich Vogel, geb. am 5. Dezbr. 1826, Sohn der ledig verstorbenen Rosine Seuffer von Murrhardt, und an dessen etwaige Nachkommen ergeht hiemit die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen darüber zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot und als ohne Lebensbesitz verstorben und dessen in Murrhardt pflegschaftlich verwaltetes Vermögen von 92 M. 87 Pf. (nach letzter Rechnung) an die hievorts bekannten Erben verteilt werden würde.

Oberamtsrichter: Gundlach.

Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr bei Wirt Gommel in Reichenberg aus Abt. XI 27 Bfellerthor: 24 flächenlose Fichtenastgänger, geschägt zu ca. 2100 Wellen, 3 flächenlose meist Fichtenreisig mit ca. 30 Wellen, 11 Kaufen Fichtenreisig mit ca. 800 Wellen, 6 Kaufen horigen Reisig mit ca. 400 Wellen; und vom Scheidholz der Gut Oppenweiler aus Distrikt VIII Gullenberg Abt. 2, 4, 8 und Distrikt X Abt. 10: 5 flächenlose Fichtenastgänger mit ca. 350 Wellen, 7 Kaufen Nadelreisig und 3 Kaufen Größelreisig.

Holz-Verkäufe.

- Am Freitag den 29. Januar, vormittags 10 Uhr in der Hammer- schmiede bei Siebersbach aus IV Breuntenbau Abt. 2 Viehtrieb, 6 Strohbau, 25 Burgschlag, V Sauterthal Abt. 2. Nm.: 76 buchene, 2 fichtene Scheiter, 1 eich., 225 buchene, 17 birchene, 3 erlene, 7 fichtene Prügel, 2 eichen, 18 Laubholz, 7 Nadelholz-Abbruch; umgebunden Reisig auf Hausen und Mädden, geschägt zu 2500 buchene, 16 Nadelholz, 3100 hartgemischte Wellen.
- Am Freitag den 5. Februar, vormittags 10 Uhr im Lamm zu Großbach aus IV Breuntenbau Abt. 11 Unt. Dachsbau, VI Forst Abt. 1 Kagen- bach, 19 Königsbau, 20 Koblweide: Nm.: 27 erlene Koller, 12 eichene, 106 buch., 2 eichene, 79 buchene, 1 birchene, 2 erlene, 1 fichtene Scheiter, 3 eichene, 27 buchene, 57 fichtene Scheiter, 24 eichene, 78 buchene, 1 asag., 29 birchene, 1 erlene, 67 fichtene, 52 fichtene Prügel, 25 Laubholz, 13 Nadelholz-Abbruch; umgebunden Reisig auf Hausen, geschägt zu 360 eichene, 2200 buchene, 170 birchene, 200 erlene, 180 Nadelholzwellen.
- Am Samstag den 6. Februar, vormittags 10 Uhr, in der Post in Oppenweiler aus VII 4 Brunnentrain, VIII 7 Hermannshöhe, X 2 Murrthal XI 10 Unt. Zollhof: Nm.: 1 eichene, 2 birchene, 1 erlene Koller, 3 eichene, 27 buchene, 57 fichtene Scheiter, 24 eichene, 78 buchene, 1 asag., 29 birchene, 1 erlene, 67 fichtene, 52 fichtene Prügel, 25 Laubholz, 13 Nadelholz-Abbruch; umgebunden Reisig auf Hausen, geschägt zu 15 eichene, 1450 fichtene, 1400 fichtene, 200 hartgemischte Wellen; umgebunden Reisig auf der Fläche (in VIII 7): 20 Lohf mit 1200 Wellen fichten Reisig sowie der Schlagraum in XI 10 Unt. Zollhof.

Bekanntmachung

des Vorstands der Wirt. Invaliditäts- und Altersversicherungskasse, betreffend die Berechnung der dreimonatlichen Frist für Geltendmachung von Beitragsverpflichtungsausfällen aus Anlaß der Verheiratung von Frauen werden Interessenten noch besonders aufmerksam gemacht.

Den 23. Jan. 1897.

Unterweischach.

Trieur

Der hiesige Darlehenskassenverein empfiehlt seinen

zum Reinigen von Frucht, namentlich Saatfrucht jeder Art, und mögen sich diejenigen, welche denselben benötigen wollen, an Herrn Gemeinderat Schumann hiezu wenden. Preis pro Stunde 40 Pf.

RUDOLF MOSSE

Grösste Annoncen-Expedition, Stuttgart, Königstr. 33

übernimmt Annoncen-Aufträge für alle Zeitungen, Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc. zur sorgfältigsten und schnellsten Ausführung, liefert Kostenschätzungen, sowie Entwürfe für zweckmäßige, geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst u. gewährt vorteilhafteste Bedingungen. Insertionsstarke kostenfrei.

Aufträge von Backnang und Umgebung werden entgegen genommen und prompt ausgeführt durch meinen Vertreter

J. Rath, Buchhandlung, Backnang.

gefährliche Stoffe dabei zur Verwendung gelangt. Solcher Auerlicher Glühbirnenstrümpfe werden jährlich rund 30 Millionen hergestellt und das Stück zu 2 M. verkauft. Hieraus läßt der ungeheure Nutzen sich berechnen, welchen die Deutsche Glühbirnen-Fabrikation erzielt, und der ihr gestattete, die Patente innerhalb vier Jahren gänzlich durch Nachahmungen zu tilgen, obwohl sie 1893 noch mit 950 000 Mark zu Buche standen und außerdem den Amerikanern Dividenden von 65, 130, 150 Prozent zuwenden, insofern dessen die Aktien an der Börse vorübergehend den Preisstand von 1000 Proz. erreichten (so daß also die Aktie von 1000 Mark nicht weniger als 10 000 M. kostete!)

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Kauf. Die Bierbrauerei des Karl Schneider in Pöhlitz ging um die Summe von 70 000 M. an Bierbrauer Lecht in Weibingen a. S. fälschlich über, welcher dieselbe als Weinverlage verwenden wird.

* Aus Thüringen. Die Verkehrszeiten der vom Sommer ab über die Saalbahn, also mit 25 Kilometer Abfürung, gehenden Schnellzüge zwischen Berlin und Süddeutschland (Monte Probstzella-Bamberg) sollen in einer Spezialkonferenz festgestellt werden, welche, wie verlautet, in der nächsten Woche in Jena stattfinden soll. Damit wird gleichzeitig eine weitere Abfürzung der Gesamtfahrtdauer von und nach Nürnberg, München, Stuttgart etc. um etwa 1/2 Stunde erreicht.

* Die Bestimmungen gegen das Kleinreisen in der Kraxis. Nach den bisherigen Erfahrungen hat das Kleinreisen, namentlich bei den Herrenklederkonfektionsgeschäften, nicht merklich abgenommen. Die Kunden wurden aufgefordert, eine Erklärung zu unterschreiben, wonach sie den bekannten Reisenden erlaubten, sie nach wie vor zu besuchen, und mit dieser Erklärung in der Hand konnten die betreffenden Reisenden wie bisher in jeder Gewerbelegationskarte aus. Nach Sachblättern soll indessen nur die Hälfte der Kunden solche Erklärungen abgegeben haben. Wo diese Erklärungen ausgeblieben sind, da nehmen die betreffenden Kleinreisenden auch Zusammenkünfte von Erzeugnissen der Leinen- und Wäschefabrikation mit und bieten sie an, nachdem der Bundesrat den Handel mit diesen Erzeugnissen durch Kleinreisende ausnahmsweise gestattet hat. Nicht immer erweist in der Praxis die Umgehung des Gesetzes zweckmäßig und kann sich ein einfacher Wandergewerbetreibender nicht unter 25 Jahren Wandergewerbebescheinigung ausstellen erhalten, so führen sie vielfach ebenfalls Leinen- und Wäschergewerbe mit sich, um unter dieser Maske das Kleinreisen nach wie vor betreiben zu können. Unter diesen Umständen wird man nicht zu große Hoffnungen auf die neuen Bestimmungen setzen dürfen, zumal doch deren Durchführung schwer genug zu überwinden ist.

Wir fügen hinzu, daß die gelährteste Erfüllung des Wortlautes und zugleich Umgehung des Gesetzes des Geistes bereits ein gedrucktes kaufmännisches Schema gefunden hat. Vor uns liegt der Aufsatz einer Mantelkloppelfabrik aus Leipzig-Meuditz in dem die Handelsreisen auszuführen werden, sich mittels beigelegener Anwartsarten von bisherigen oder gewöhnlichen Kunden mittels Stempelvertrags auf ein Jahr laufende Auforderungen zum Wiederbesuch zu veranlassen. Der Stempel kostet einschließlich Stempelsteuer nur 3,75 M.

Das Wieder vom Egersee. von M. Grundschittel. (Fortsetzung.)

„Ich bin fallen in dem verhassten Dunkelheit, und's war mit recht, wenn du mit a bißel führen könntest.“

„Zoll gern führen, — i thais icho Gucum Leouhard zu Lieb. I hab gehört, daß er hirt is, aber i hoff, er kimm bald wieder?“

„Der geht kein' eigen Weg und sagt mit nach dem' alten Vata,“ murte der Alte. Durch seine Brust aber zog ein warmes Gefühl, als der junge Mensch ihn so sorgsam führte und ihn auf jede Unbequemlichkeit des Bodens aufmerksam machte.

Endlich fragte er ihn: „Wer bist denn? I kenn di jo nit, bist nit von Tegernsee, und doch kennst mi?“

„I bin an halbeten Jullianer von mei Mutters Zeit und an Dandler von mei Vatas Leiner; die sein aber alle zwaa längst tot. I wohn driiben über'm See und bin doch bekannt in Tegernsee, u' Harmonis-Franz nennen's mi, weil i spiel auf dem Harmonium, die i immer mit über Land nimma.“

„Wo is des der ganz G'habt? Thust touf nigen?“

„I helf in aher Bickheit driiben, wenn's mi brauchen, an wenn mi kloaner brauchen, dann such i Robert anerkenn und mach Muß, mo's mir g'fällt. Darum wolle er i anel zu dir und viel dir dank auf.“

„Da istu nur, bin io also immer alloa.“

„Nun, wenn's kien langam das Postig erreicht, da istu und dankel balog, denn Knecht und Nabo kien es verfallen, um an der Strach, weil teilzunehmen. Dem fremdlichen Worten verabschiedete sich Franz von dem Alten: „Wia Gott, Büchbauer, grüß mir den Knecht!“

In weicher Stimmung kehrte der Bauer heute heim, die freundliche Führung des jungen Mannes hatte ihm innerlich wohlgetan. Und doch tauchte immer wieder die Bitterkeit gegen den Sohn auf; jedes neue Wort mit seinen Bräuden erinnerte ihn an denselben. Besonders als der Knecht am Sonntag kam, an dem der Weidauer der Hofe und des Wirts keine Feite in allen ihm gewöhnlichen Höfen und Kirchen feiert, dachte er daran, wie oft Knecht teilgenommen an dem feierlichen Umritt um die St. Leonhardskapelle bei

* Trauben zur Weinbereitung sind bei den württembergischen Zollstellen in der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1896 verzollt worden:

	1896	1895	heuer
			Doppelzentner
aus Frankreich	112,80	334,55	— 221,75
„ Griechenland	627,88	981,92	— 354,04
„ Italien	30181,08	28917,22	+ 1263,86
„ Oesterreich	4510,78	8996,40	— 4485,62
zusammen	35492,54	39230,09	— 3797,55

Im Jahre 1894 hatte die Einfuhr an Trauben zur Weinbereitung 28517,11 Doppelzentner, im Jahr 1893 23249,78 Doppelzentner betragen. Die Traubeneinfuhr im Jahr 1896 entspricht bei einer Verwendung von 150 kg Trauben zu 1 hl Wein einer Weinmenge von rund 23600 hl gegen 26150 hl im Vorjahr. Die inländische Weinerte lief sich im Herbst 1896 auf rund 427000 hl, im Herbst 1895 auf rund 334000 hl.

Fruchtpreise. Winnenden, den 21. Januar 1897.

	hochst.	mittel.	niederk.
Dinkel	6 M. 25 Pf. 6 M. 10 Pf. 6 M. 05 Pf.		
Haber	6 M. 50 Pf. 6 M. — Pf. 5 M. 95 Pf.		

Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 50 Pf., Winterweizen 2 M. 35 Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linen 0 M. — Pf., Weizenform 2 M. 30 Pf., Kartoffel 1 M. 30 Pf., per Str 3 M. 60 Pf.

— Im Jahre 1896 wurden

	erläßt:
Dinkel	577757,5 kg 71089 M. 94 Pf.
Haber	305914,5 „ 66698 „ 60 „
Gerste	13902,0 „ 2364 „ 84 „
Erbsen	2264,0 „ 345 „ 78 „
Weizen	2783,5 „ 500 „ 94 „
zusammen:	1102622,5 kg 141000 M. 10 Pf.

Gestorben. In Stuttgart: Johann Hertel, geb. Weiß, Kaufmanns-Gattin. A. Fiedler, Klaviermacher. Wilhelm Söffler. — R. Haffner, geb. Bayer, Gannkatt. A. Feyer, geb. Knopf, Weibhändler. W. Bagele, Maurermeister, Weinsberg. A. Kunz, Bauunternehmer, Salach. M. Windmüller, Gärtner, Ulm. J. Dengler, Wwe. geb. Stäble, Weinsheim. Fr. Schumann, gew. Kaufmann, Gillingen. Anton Neudling, Drehermeister, Reudena.

Wunntags Wetter am Sonntag, 24. Jan. Für Sonntag und Montag ist größtenteils trüb und auch zu vereinzelten Schauern geeignetes Wetter bei mäßig frostiger Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Jan. Der „Vofalang.“ meldet aus Paris: Gestern abend konstituierte sich hier ein Komitee, welches Heinrich Heine zum 100. Geburtstag in Paris ein Denkmal errichten will. Dasselbe Blatt schreibt: Der Magistrat von Berlin beschloß beim Ministerrat des Innern um Aufhebung der Verordnung betr. die Sonntagsruhe zu petitionieren.

Hamburg, 23. Jan. Die freireisenden Hafenarbeiter und Seelente richteten ein Schreiben an den Arbeits-

geberverband, worin sie erklären, daß die Arbeitervertreter keineswegs beauftragt waren, die Entlassung aller neuer Arbeiter zu fordern. Es sei lediglich darauf hingewiesen worden, es läge im Interesse des Hamburger Gemeinwesens, die Fremden zur Rückkehr in die Heimat zu veranlassen. Die Frage könnte aus den Verhandlungen ausgeschlossen werden, wenn die Arbeitgeber keine weiteren fremden Arbeiter herziehen und Versprechen, keine Maßregelungen vorzunehmen. Das Schreiben geht zu, daß die Abstellung der Mischstände nicht in einigen Tagen durchführbar sei, es bestrebe jedoch die Meinung, daß bezüglich der Lohnfrage und der Regelung der Arbeitszeit schon in wenigen Tagen eine Verständigung sich erzielen läßt und erlucht den Arbeitgeber, sofort vor Wiederaufnahme der Arbeit mit den Arbeitern hierüber in Verhandlung zu treten. Die Vertreter der Arbeiter sind überzeugt, daß die Arbeiter ohne die Verhandlung die Wiederaufnahme der Arbeit einmütig ablehnen und erlucht die Kommission der Arbeitgeber, mit dem Arbeitervertreter Haq die Herbeiführung des Friedens zu beraten.

Strasbourg i. E., 23. Jan. Gegenüber einer, auch in deutsche Blätter übergegangenen Mitteilung des Pariser „Temps“, daß sich im Jahre 1896 die Zahl der Desertionen in den 16. Armeekorps auf 674 belaufen habe, — eine Mitteilung, welche dadurch glaubhaft werden sollte, daß sie als eine auf amtlicher Statistik beruhende bezeichnet wird und die Desertionsfälle des Armeekorps auf einzelne Massengattungen verteilt wurde, — erklärt die amtliche „Straßburger Korresp.“ diese Darstellung für eine dreifache Erfindung. Tatsächlich seien im Jahre 1896 in den genannten Armeekorps 71 Desertionsfälle vorgekommen; davon seien 11 abzugeben, in welchen sich die Deserteur als abhandelt wieder freiwillig gestellt haben. Somit ist die richtige Zahl 60 und die erwähnte Angabe mehr als elffach übertrieben.

Paris, 23. Jan. Der Senat verwarf den die Abänderung der Schulgesetze bezweckenden Antrag und nahm im Einverständnis mit dem Unterrichtsminister eine Tagesordnung an, welche die Rechte der bürgerlichen Gesellschaft befähigt und die Anwendung der bestehenden Schulgesetze mit Festigkeit verlangt.

Paris, 23. Jan. Der Heresausschuß der Kammer nahm den Gesetzentwurf Willot betreffend Bildung der vierten Bataillone an und ernannte Mercieres zum Berichterstatter.

Paris, 23. Jan. Im Hospital von Valognes bei Cherbourg wurden gestern morgen vier Frauen tot aufgefunden. Sie waren durch Einatmung von Kohlenoxyd erstickt, das einem im Keller befindlichen Heizapparat entströmt war; mehrere andere Pflegerinnen des Spitals sind durch Einatmung der Gase lebensgefährlich erkrankt.

Toulon, 23. Jan. Gestern morgen ist hier eine, aus 14 Seefahrern bestehende japanische Mission angekommen, welche beabsichtigt, die europäischen Marine-Verordnungen zu studieren. Dieselbe hat zunächst das Toulon Arsenal besucht.

London, 23. Jan. Ein feister Nordoststurm mit Seetreiben hat gestern den größten Teil Grobrianiens heimgesucht und großen Schaden im Lande und auf der See, besonders an der Ostküste verursacht.

Siezu Jugendfreund Nr. 4.

Schleier oder um die bei Töds, die von außen gar ganz mit Hufeisen geschmückt ist.

An solchen Tagen fühlte er, wie mancher unfreundliche Blick ihn traf, weil man den frischen, heiteren Sohn vermisse, oder wenn von ihm die Rede war.

Wie mancher Arbeit, die dieser sonst spielend verrichtete, fiel jetzt auf ihn; wenn er sie nicht den Knechten überlassen wollte. Der alte im Dienste des Hauses ergrante Matthes war nicht mehr zu allem zu gebrauchen; der neue Knecht, der in ihm nur einen unfreundlichen, stets gereizten Herrn sah, begegnete ihm oft mit Trost; er hätte nie auf ihn bauen mögen. Er selbst mußte jetzt weite Wege durch die Wälder machen des gefällten Holzes wegen, das teilweise schon zu Thal zum Verkauf gebracht werden mußte. Aber noch nie war in ihm der Wunsch nach geworden, den Sohn zurück zu rufen, nein, der Trost, der er in seinen Augen war, sollte erst zu Kreuz Frieden. Das Leouhard'sche Bildchen übernahmen hatte, die ihn festhielt, wo er war, beobachtete er nicht. Und wer war schuld an allem? Das Mädchen, dessen Mutter ihr schon gekränkt, als er noch jung war, die ihn verabschiedet hatte, um eines anderen willen?

Dafür hatte sie büßen müssen, und war in Armut und Sorge gestorben. Daß deren Kind ihm das Herz des Sohnes abgewendet, erfüllte ihn mit Haß, je mehr er fühlte, wieviel er in ihm verloren hatte.

Darum wollte er nie nachgeben, wenn auch die reiche Bauernmutter für immer für ihn verloren war, eines anderen willen!

Der Oktober war zu Ende gegangen, der November gekommen mit dem ersten Totenfest von Allerheiligen. Der am Fuße der Wälder so malerisch schön gelegene Friedhof war schon am Allerheiligentage reich mit Blumen und Kränzen, vielfach aus den letzten Alpenrosen geschmückt.

An vielen Abende hatte sich auch der Bauer vom Büchhose entschlossen, nach langer Zeit wieder das Grab seiner Frau aufzusuchen. Es kamen ihm seit dem letzten Fall oft gar einste Gedanken; die Augen schmerzten ihn und machten ihm alles Leben unmöglich. Als er den Friedhof betrat und sich dem Grab seiner Frau näherte, fand er daselbe zu seiner Ueberraschung mit Tannengrün und Ähren geschmückt. Am Kreuz hing ein Alpenrosenkranz. Wer konnte das gethan

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Strob in Backnang.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Februar & März mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die St. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Schnell- und Postdampferlinien nach
Sichere schnelle komfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung.
New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostindien.
Nähere Auskunft erteilt: Louis Höchel in Backnang, August Seeger in Murrhardt, Julius Finck in Winnenden.

Riessner-Oefen
Bauerbrenner
bekannt durch Solidität und unerreichte feine Reguliermittel.
Patentregulator.
Sparsam, reinlich, bequem, kein Gasgeruch, sicheres Feuer, Bodenwärme, Wasserverdunstung.
Für hervorragende Güte bürgt der Ruf der Fabrik.
Jeder Ofen trägt die volle Firma C. Riessner & Co., Nürnberg.
Allein-Verkauf: Alb. Henckmann sen., Backnang.

An den Anonymus in Backnang.
Sie sind mit Ihrer Schadenfreude etwas vorzeitig. Warten Sie doch zunächst das Resultat der Steuerrevision ab und erwas Sie lieber dafür, daß Ihr eigener Krug beim Gang zum Brunnen keinen Schaden nimmt.

Schramberg.
Wunderbar ist der Erfolg weissen, zarten und sammtweichen Teint erhält man unbedingte beim täglichen Gebrauch von Bergmann's Liliemilch-Seife von Bergmann & Co., Dresden. Vorrätig à St. 50 Pf. bei J. Gix, Friseur.
Zwei freundliche Wohnungen, bestehend je in 2 Zimmern, Küche samt allem Zubehör hat auf 1. April zu vermieten Gärtner Gild.

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 15.

Mittwoch den 27. Januar 1897.

66. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Wurrthaler Ackerbauvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

Maul- und Klauenjuche.

In der Ortsgemeinde Sulzbach und in Vartenbach, Gde. Sulzbach, ist die Maul- und Klauenjuche wieder erloschen. S. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenjuche.

Nachdem in Gaußen, Gde. Murrhardt, und in Waldreus einschließlich Gorbach die Maul- und Klauenjuche erloschen ist, sind die angeordneten allgemeinen Schutzmaßregeln wieder aufgehoben worden. S. Oberamt. Frommelb, Amtl.

Neuer Reichenberg.

Wegbau-Akkorde.

Die nachstehend verzeichneten Wegneubauten werden im Submissionsweg vergeben:

- 1) Herstellung eines Erdwegs im Distrikt III. Abt. 9 Dorrain von der Winterlauterhalstraße aus entlang dem sog. Nafschbach auf 710 Meter Voranschlag für
 - 1) Erdarbeiten 2800 M. — Pf.
 - 2) Dohlenbauten 240 M. — Pf.
 - 3) Bachbettsicherung 720 M. — Pf.
 - 4) Zugschienen 90 M. — Pf.
 Zusammen 3550 M. — Pf.

- 2) Chauffierung der 760 Meter langen Groplanie oberhalb Reichenbach im Distrikt XI. Abt. 30 Besserer:
 - 1) Erdarbeiten 229 M. 50 Pf.
 - 2) Chauffierung 1921 M. 92 Pf.
 - 3) Zugschienen 48 M. 58 Pf.
 Zusammen 2200 M. — Pf.

Angebote in Prozenten der Ueberschlagssummen ausgedrückt sind verschlossen und mit der Aufschrift

Angebot auf den Dorrainweg

begl. Angebot auf den Reichenbachweg und zwar für jeden Wegbau besonders bis spätestens **Mittwoch den 3. Februar** vormittags 10 Uhr, auf der Revieramtskanzlei einzureichen, wo um diese Zeit die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, welcher die Bietenden anwohnen können; hier unbekanntere Unternehmer haben ihren Angeboten Befähigungs- und Vermögenszeugnisse beizufügen.

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen liegen auf der Revieramtskanzlei zur Einsicht auf. Vollendungstermin für beide Wegbauten ist der 15. Septbr. d. J.

Gerberei zu verkaufen.

In hiesiger Nähe ist eine kleine gut eingerichtete Gerberei unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Gerberei ist noch im Betriebe und werden bis jetzt als Spezialität Widestableder gemacht. Für Anfänger bietet sich hier eine ganz vorteilhafte Gelegenheit, weil sich der Fabrikant mit einer kleineren Anzahlung begnügt und in der Lage ist für gute Abnehmer zu sorgen. Offerte unter Chiffre K 97 befördert die Expedition d. Bl.

Gebäude-Verkauf.

Ludwig Dais, Weber hier, bringt am **Samstag den 30. d. Mts.**, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Markte sein an der Weibachstraße gelegenes Wohnhaus mit Stallanbau und Hofraum zum **zweitenmale** im öffentlichen Aufsteige zum Verkauf. Ankauf 1000 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 27. Jan. 1897. Notarschreiber: Leins.

Gebäude-Verkauf.

Anton Schmittler, Schlosser hier, bringt am **Samstag den 30. d. Mts.**, vormittags 11 Uhr,

seinen Gebäudeanteil in der Poststraße auf hiesigem Markte zum **letztenmale** im öffentlichen Aufsteige zum Verkauf. Ankauf 1000 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 27. Jan. 1897. Notarschreiber: Leins.

Hen & Schmid,

etwas Luzernchen, verkauft Wischer.

Kohlen,

sehr schön gebaut, legt dem Verkauf aus Christian Braun.

Ruh

Christen Braun.

Rattenfänger

verkauft Otto Feucht, Albrechtstraße.

Einpänner-Schlitten

ist zu verkaufen. Näheres bei Walter Leis.

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Arbeiter

sönnen sofort eintreten bei Maier, Schreiner, Grabenstr. 40.

Burische,

der Luft hat, das Kaminfeuerhandwerk zu erlernen, findet bei guter Behandlung Lehrstelle.

Paulinenpflege Wimmenden.

Auf 1. März oder 1. April wird ein in der Landwirtschaft erfahrener, militärfreier

Knacht

ge sucht. Bewerber, welche über Jüngerfähigkeit und Solidität gute Zeugnisse aufweisen können, mögen sich persönlich vorstellen bei Inspektor Faulhaber.

Badnang. **Todes-Anzeige.**
Freunden und Bekannten geber wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin **Marie Stern** geb. Trostel am 9. Jan in Württemberg (St. New.-York) sanft entschlief.
Um stille Teilnahme bitten wir **Kaiser Godehard u. Frau.**

Adolf Stroh
vorm. S. Kap.
in großer Auswahl bei billigen Preisen
in bestem Fabrikat.
Savante
für angegebene Goldschäft.
Gravierer
söfort und unentgeltlich.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleider gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine erhaltenden Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungedacht meines hohen Alters hievon befreit und gesund worden bin.
H. Koch, Königl. Förster a. D., Bömben, Vogt-Nieheim (Weißthalen).

Gebrüder Braum
Ulm a. D.
Fabrik feuerfester Asphalt-Dachpappe Isolirplatten u. Holzcement.
Wiederverkäufer höchster Rabatt.

PALETTE
Gebrauchsanweisung, Muster u. Markenschilder aller Länder.
auf Lichtmehl oder 15. Februar in eine kleine Paantenfamilie ein ordentliches **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann. Auskunft bei der Expedition d. Bl.

Neueste Nachrichten.

Mm, 25. Januar. Gestern lagte hier im Saalbau die Generalversammlung des Schwäbischen Sängerbundes. Es waren mit dem Ausschuss gegen 150 Vertreter von schwäbischen Gesangsvereinen erschienen. Gemeinderat Neustadt wahlte Schönbach begrüßte um 10 Uhr vormittags die Versammlung im Namen der Stadt Mm. Kommerzienrat Merkel-Schilling übernahm die Leitung der Verhandlungen und erbatte Bericht über die Tätigkeit des Bundesauschusses im verflohenen Jahr. Oberpostmeister Seidler-Stuttgart gab den Kassenbericht und erhielt Entlastung. Sodann wurde beschlossen, die musikalische Leitung des Preisfestes und die Aufstellung der Preisrichter soll künftig allein vom Bund befohrt werden. Den Hauptgegenstand der Debatte bildete der Vorschlag, bei dem Preisfesten der Vorträge sog. Stundendrücker einzuführen, d. h. den Wettkampf auch darauf auszuheben, daß jedem Verein ein Chor erst eine Stunde vor Beginn des Preisfestes bezeichnet wird, den er dann in dieser kurzen Zeit einzulernen hätte. Musikdirektor Graf-Mm hatte das Referat, Staubacher-Mannsburg das Correferat hierzu übernommen. Nach längerer Debatte wurde der Vorschlag abgelehnt und beschlossen, es bezüglich des Wettkampfes beim Alten zu lassen. Als Festort für das Preisfest 1898 wurde Ludwigsburg gewählt. Am 1 Uhr fand ein gemeinsames Mittagessen im Saalbau statt, und um 4 Uhr war Vereinigung der hiesigen, dem Schwäb. Sängerbund angehörenden Gesangsvereine im großen Festsaal. Es wurden 6 Gesangsstücke gesungen: O Schuggesitt, Stumm schläft der Sängler, Im Feld des Morgens früh, Die Heimat, Nun leb wohl du kleine Gasse und die Himmeln rühnen. Sämtliche waren von gewaltiger Wirkung. Am Einzelsingen waren beteiligt die Vereine: Liedertafel, Murrthaler, Liederkreis, Harmonia, Almannia, Sängerbund, Sängerkreis, Fortuna. Der Aufschwung wohnte ein noch Tausenden zählendes Publikum an.

Schepach, 25. Jan. Am Samstag fand hier die Wahl eines Ortsvorstehers statt und erhielten Gemeinderat Gärtner 55 und Gemeindepfleger Wirth 26 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.
Paris, 25. Jan. Eine Note der „Agence Havas“ befragt, der Wollhafter Mohrenheim benachrichtigte Hannover, daß Graf Murawiew auf Befehl des Kaisers von Rußland nach Paris kommen wird, um dem Präsidenten Faure vorgestellt zu werden und in Beziehungen zu den französischen Ministern zu treten. Graf Murawiew trifft Donnerstag früh 8 Uhr in Paris ein und verweilt 48 Stunden daselbst. Am Donnerstag abend findet im Elysee ein offizielles Essen statt.

London, 25. Jan. Die „Times“ meldet aus Teheran: Eine Depesche aus Buschir meldet, daß unter den, infolge des Erdbebens auf die Insel Kishm (Zawil) eingestürzten Gebäuden 1400 Leben aufgefunden wurden.

Nordart, 25. Jan. Meldung der Agenzia Stefani. Die Hauptmacht der Derwische ist noch immer in Amidel, während die vorgeschobenen Posten längs der, etliche Kilometer südlich von Jofok-Kuffit befindlichen Agos und Mas Alata stetiggehenden Treffen ist auch Metekta gefallen, welcher der unruhigste unter den von den Italienern Abgefallenen war.

VI.

Der Weihnachtsabend fand die schöne Landschaft von Tegernsee in tiefem Schnee.

Aus großen und kleinen Häusern strömten schon die Lichter der Christbäume, die seit dem letzten Jahresfest auch im Gebirge immer mehr eingeführt worden. Im Hofe des Bischofshauses aber dachte niemand daran, wohl aber machten sich Knecht und Magd bereit, um Mitternacht zur Christmesse hinaus in die Kirche zu gehen.

Wie überrascht waren beide, als sie den alten Bauern ebenfalls im Begriffe fanden, denselben Gang zu machen, indem er die kleine Katerne angründete, die ihm durch den tiefen Schnee hinauf leuchten sollte.
„Gefegn's dir Gott, Bauer“, sprach Ulrich froh überrascht, indem sie hingsprang und ihm den Pelz folgte und, in der Kirche angekommen, unwillkürlich fragte in die Höhe zog, „wart“, i trag die das Latern!“
Es war eine bittere Nacht; der Schnee knirschte unter den Füßen, und die Sterne schimmerten hell vom weitgespannten Nachthimmel. Andere kleine Sterne aber schienen sich die Waldberge hinauf zu bewegen und bligten hier und da an waldfreien Stellen lebhafter auf. Ein scharfer Wind blies dem alten Mann entgegen, der still in Gedanken den beiden treuen Menschen folgte und, in der Kirche angekommen, unwillkürlich fragte in die Höhe zog, „wart“, i trag die das Latern!“
Es war eine bittere Nacht; der Schnee knirschte unter den Füßen, und die Sterne schimmerten hell vom weitgespannten Nachthimmel. Andere kleine Sterne aber schienen sich die Waldberge hinauf zu bewegen und bligten hier und da an waldfreien Stellen lebhafter auf. Ein scharfer Wind blies dem alten Mann entgegen, der still in Gedanken den beiden treuen Menschen folgte und, in der Kirche angekommen, unwillkürlich fragte in die Höhe zog, „wart“, i trag die das Latern!“

In denselben Tagen dachte Leonhard mit Trauer an den Vater, dessen farrer Wille ihn hinausgetrieben. „Wird er mit jetzt mit missen?“ dachte er. „Wird er mit nach mit solange?“ Dann muß er mit doch schreiben oder Postschiff senden!“ — Aber er konnte ja doch nicht fort wie ein freier Mensch, er war im Dienst. Jetzt galt es, für das hungernde Wild zu sorgen, es mit Futter zu versehen an den Hühnern, mußte er bei solchen Wegen oft mit Anstrengung Schritt für Schritt erkämpfen, mit Sorge selbst schlafen, um sofort bei der Hand zu sein, wenn es not that. Es war ein Leben voll Gefahr und Kampf, das nur sein getreuer Hund, sein fester Dackel, mit ihm teilte. Das Wildern gilt ja bei dem Gebirgsvolke selbst nicht als Einbe; in ihren Augen war es ein wackleres Recht, sich die kräftigere Nahrung zuweilen zu verschaffen, welche Wald und Berge ihnen boten. Dort wie im fremdlichen Tegernsee waren die letzten Tage des Jahres voll von abergläubischer Bedeutung, besonders Nächste wie die Thomasnacht, in der sich das junge Mädchen mit zwei Lichtern vor den Spiegel stellt und dann hofft, den Liebsten über ihre Schultern blicken zu sehen.

Der erste Weihnachtstag brachte ihm zum erstenmal einen Brief von Leonhard. Es waren nicht viele Worte, aber sie sprachen doch unerkennbar das lebhafteste Bedauern aus, daß er ihm in diesen hohen Festtagen nicht nach sein dürfte, und wünschten ihm Glück zum neuen Jahre. (Fortsetzung folgt.)

fallen der Dunkelheit das Haus überhaupt zu verlassen, kurz, es herrscht eine allgemeine Panik.

* London. Ein Elefant, der dem Zirkusbesitzer George Sanger gehört, hat am Sonntag abend einen Mann getötet, indem er dessen Kopf mit einem seiner Stoßzähne an die Wand drückte. Als die Sache vor den Leichenbeschauer kam, erklärten sowohl der Besitzer wie der Wärter des Elefanten, daß Tier habe ein Nachschick verübt. „Charlie“, ein sehr gelehriger und ruhiger Elefant, wurde am Sonntag abend gerade gefüttert, als der vor zehn Monaten entlassene frühere Wärter des Elefanten im Stall erschien, um seinen Kollegen zum Tee abzuholen. Kaum hatte jener einige Worte gesprochen, als „Charlie“ mit seinem rechten Stoßzahn den Kopf des Wärters so an die Wand presste, daß sofort der Tod eintrat. „Ich glaube“, erklärte der Elefantenwärter, „daß das Tier seinen früheren Wärter, den es seit zehn Monaten nicht gesehen, an der Stimme erkannt hat, und da es ihm vielleicht um einer Grausamkeit willen böse war, brach es ihn um.“ „Lord“ George Sanger bekundete, daß er den Elefanten seit 31 Jahren in seinem Besitz habe. Der getötete Mann hatte 4 Jahre lang die Wärterstelle bei ihm, verlor sie aber, da er mit der Polizei in Konflikt geriet. Das Tier war immer ruhig. Der Leichenbeschauer fragte, ob die Elefanten es im Gedächtnis behalten, wie sie behandelt würden? „Sicherlich“, sagte Herr George Sanger, „ich spreche aus 45jähriger Erfahrung. Das Tier wurde von dem Geistesinn nicht ordentlich behandelt. Elefanten haben für freundliche Behandlung ein gutes Gedächtnis. Ich erinnere mich, wie ich einmal einen Elefanten wieder traf, den ich zwei Jahre lang nicht gesehen hatte. Das Tier war über das Wiedersehen so erfreut und gerührt, daß Tränen über sein Gesicht rollten. Einmal spielte mein kleiner Neffe zwischen „Charles“ Füßen, da hob der Elefant ihn mit dem Rüssel auf, schüttelte ihn leicht und setzte ihn auf die Seite. „Charlie“ hat fünfmal an der Lord Mayors Schau mitgewirkt und wurde immer bei den Vorstellungen im „Amphitheater“ verwendet, ist aber nie böswärtig gewesen.“ Die Jury erkannte darauf Unschuld als Todesurtheil.

* Wie man in America zu einer Frau kommt. Allgemein besprochen wird in Umgegend von Brainerd (America) die Hochzeit des biedersten schleswig-holsteinischen Farmers V. D. Nelson. Dieser hatte es durch Ausbauer zu einer eigenen Farm gebracht, befah auch ein hübsches Gut haben in der Stadt, aber keine Frau. Die heiratsfähigen Damen in der Umgegend gefielen ihm nicht und so kam er auf den Gedanken, die Wahl seines Hauskreuzes dem blinden Zufall zu überlassen. Also schrieb er, als er vor einiger Zeit wieder einmal eine größere Zeitung hier für den Kommissionshändler verkaufte, auf eines der vier im geliebten Blatt, daß er ein einseitlicher Junggeselle sei und heiraten möchte. Seine Adresse fügte er auch hinzu. Das Blatt geriet dem Hausstande vorliegenden Tochterlein des deutschen Uhrmachers Jensen in Chicago in die Hände, das Mädchen legte sich mit dem Ehegandanten in Verbindung und vor Wochenfrist war es plötzlich aus dem Elternhause verschwunden. Es fuhr nach Brainerd, wo Nelson es am Bahnhof empfing und als eheliches Gemahl heimführte. Nach der Hochzeit erhielten auch die Eltern in Chicago die Nachricht von dem Vorfall und daß Ludwig Delfel ein ganz prächtiger Chemann sei, nur mit dem Hochdeutsch hapere es.

* Das Sandbad des Geflügels. Während der kalten, kühnlichen und regenreichen Jahreszeit, wo das Geflügel sich in das Innere der Wohnungen zurückzieht, nimmt das Ungeziefer desselben vorzugsweise zu. Manche Hühner und Tauben, welche innerlich gesund sind, nehmen dann keine Nahrung zu sich, und man entdeckt bei näherer Untersuchung, daß sie von Insekten bald aufgezehrt werden. In der warmen Jahreszeit, wo das Geflügel sich hauptsächlich im Freien aufhält, tritt dieser Uebelstand seltener und nur bei einer Beschränkung auf engen Raum hervor. Es fragt sich, welchem Umfange dieser Vorzug zu verdanken ist, da doch die Sommerwärme der Vermehrung des Ungeziefers besonderen Vorlauf leisten muß. Die Beobachtung der Hühner während ihrer Zeit zeigt, daß dieselben mit großer Vorliebe solch Orte aufsuchen, wo sie sich in den Staub einsinken und darin, wie die Wasservögel in dem nassen Element, ein Bad nehmen können. Sie werfen den Staub sogar in die Höhe, wodurch ihr Gefieder damit und suchen ihn durch Sträuben der Federn möglichst unmittelbar auf die Haut zu bringen. Nach diesem Sandbade schütteln sie die erdigen Teile und damit zugleich die daran haftenden Insekten wieder ab und bringen endlich nach der Säuberung die Deckfedern wieder in den alten Zustand. Während der Periode, wo die Hühner sich ein solches Sandbad nicht verschaffen können, leiden sie in den Ställen jede Gelegenheit zur Erlangung eines solchen. Wo irgend eine Ansammlung von Sand stattfindet, benutzen sie denselben, um ihrem Instinkt gemäß sich damit zu bedecken. Ein solches Sandbad ist eine Gesundheitsmaßregel von ganz besonderer Bedeutung. Das Huhn badet sich im Sande, wenn es Reinigung der Haut und Befreiung von Hühnerläusen und Zecken sucht. Es ist deshalb für jeden Geflügelzüchter eine Pflicht, diesem Mittel zum Wohlbestehen des Geflügels durch eine zweckmäßige Anlage von Badestellen eine Wirksamkeit zu geben. Erfahrene Hühnerzüchter bringen eine Mischung von trockener Erde, gekochtem Gyps und einem geringen Zusatz von Schwefelblüte in die Geflügelställe, in denen die Hühner dann um dem Vorrang bei der Benützung dieses Materials sich förmlich bekämpfen. Im Falle Gyps nicht zu haben ist, benütze man Kalk. Die Bestandteile eines solchen Erdbades geben, mit den Excrementen der Hühner vermischt, einen sehr wertvollen Dünger.

Gestorben.

den 25. Jan. Franz Heller, Guttmacher, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Mittwoch den 27. Jan., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.
In Stuttgart: Heinrich Perol, Xylograph, K. Claus, Wagnermeister. — A. Wurm, geb. Jenter, Fabrikanten Wwe. Welling. — Hägele, Oberlehrer, Katen. — Hermann, ien. Stadtmundarzt, Lauffen a. N. — Frhr. v. Haller, pens. Reichsrat, Würzburg. — G. Jäger, geb. Freiin von Degenfeld-Gulenhof, Oberförsters Wwe. Hall. — Fr. Klein, Plagmeister, a. D. Jüttlingen.

Meteorologisches Wetter am Dienstag 26. Jan. Bei vorherrschend nördlichen Winden und zunehmender Kälte ist demgemäß für Dienstag und Mittwoch anfänglich nur noch zeitweilig Schneefälle, dann zunehmende Aufbesserung zu erwarten.

Das Mieder vom Egernersee.

(Fortsetzung.)
Mieder aber lag tiefe da, denn ihre Gedanken weilen bei dem jungen Freunde in seinem einsamen Waldhau, wo die Stürme noch viel raucher sein mußten als hier. Früher hatte sie von Zeit zu Zeit Nachricht von ihm erhalten, denn die Post ging noch regelmäßig hin und her. Et auch hatte Franz ihr Nachricht gebracht und war dann als gern gelehener Gast eine Weile dort geblieben, um mit seinem Spiel zu erfreuen. Wenn Leonhard ihr voll unruhiger Sorge um den alten Vater schrieb und meinte, es sei doch besser gewesen, wenn er ihm näher geblieben wäre, dann hatte sie ihm liebreich geschrieben:
„Halt aus, Leonhard, wo du bist, wärst du hier, dann brädest du mich doch ins Herd. Und du weißt ja, i bin in der Klug“ (in Trauer), und da möcht' dei Vater erst recht on Jora auf mi kriegen.“ I mein' oßweil, unia Herrgott miß' mi helfen, sei Herz zu gemessen. Wenn ihm aber ebwas zutroß, und i wiß', daß er mi brauchen konnt', dann wär' i glei bei der Hand und thät ihn bitten, mei Hütl' anzunehmen.“
Oh die erste Abendzeit nahte, zog noch einmal geheimnisvolles Leben durch die Wälder und Hüten, wenn die Dunkelheit herabkam. Dann kam der heilige Nikolaus, begleitet vom Streich Kuprecht, und machte der Abendwelt seinen Besuch, hier reichend und lebend, dort erlösend; sogar Frau Bercht, die als alter Zeit bekante Frau Holle, klopfte oft geheimnisvoll an die Scheiben, wenn es galt, zu mahnen oder zu warnen.
Dann wurde der Winter zum Herrscher. Der Schnee umwehte um die kleinen, verstreuten Häuser und bedeckte hoch die Bergpfade, die Gärten und die Felder, die keine Arbeit mehr bedurften; ipannte über den See die schiffelne Giebede, die zur Brücke wurde nach den anderen Ufern. Das war die erste Zeit, von der der Hochlandbesitzer Karl Zierer sang:
„Der Vogel fällt, das Wild bricht ein,
Der Luell horrt, und die Fichten beben,
So ringt den großen Kampf ums Sein
Ein taubentafches banges Leben.“